

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5 Uhr 30 nachmittags wieder über die Bachlinie zurück und verblieben, da auf Befehl des Brigadekommandos ein weiteres Vorrücken im Falle großer Verluste zu unterbleiben hatte, bis zum Einbruche der Dunkelheit auf den diesseitigen Höhen.

Dann aber arbeiteten sie sich wieder in ihre frühere Stellung vor.

Die 12. Feldkompagnie (Hauptmann *Nordon*) war am Angriffe nicht beteiligt, da sie bereits um 9 Uhr 15 vormittags den Auftrag bekommen hatte, zur Verbindung mit der über *Liski* vorgehenden 3. Infanterie-Truppendivision bis an den Waldrand südlich *Novosielki* vorzurücken. Die Verbindung wurde tatsächlich durch sie hergestellt.

Im Laufe des Nachmittags wurde auch die Regimentsreserve, das 1. Feldbataillon, eingesetzt. Die 3. Feldkompagnie (Hauptmann *Schemfil*) hatte über den Westteil des Ortes *Telatyń*, die 1. (Kommandant in Stellvertretung Leutnant i. d. R. *Hedrich*) links der 3. über den Friedhof vorzurücken. Die 2. Feldkompagnie (Hauptmann *Proskowez*) ging entlang des Ostlandes des Ortes vor und grub sich hinter einer Kompagnie des 4. I. R. knapp östlich des Nordrandes ein. Die 4. Feldkompagnie (Oberleutnant *Semper*) nahm am Nordrande Stellung. Im Laufe des Vorrückens war es der 3. Feldkompagnie gelungen, die Straßenbrücke nördlich *Telatyń* im Laufschritte zu überschreiten und sich jenseits der Tiefenlinie festzusetzen. Die Maschinengewehrabteilungen 1 und 2 wirkten aus dem Nordteile des Ortes sehr günstig gegen die auf etwa 600 bis 800 Schritte Entfernung etagenförmigen und sehr gut ausgebauten feindlichen Stellungen.

Infolge Mangel an Artillerieunterstützung konnte jedoch der Angriff ohne allzu große Verluste von hier aus nur langsam vorgeführt werden. Er kam zum Stehen, als sich das russische Artilleriefeuer, das durch Spione aus dem Orte *Telatyń* gut geleitet wurde, sehr fühlbar machte und starke Verluste verursachte.

Auch der 121. Infanteriebrigade war an diesem Tage das Glück nicht hold. Sie konnte im konzentrischen mächtigen Artilleriefeuer der Russen aus ihrer Ausgangsstellung den Angriff nicht vorwärtsbringen. So war die 96. Infanteriebrigade wieder nördlich *Telatyń* in einer weitvorgeschobenen und dadurch exponierten Lage und mußte ihre vorne befindlichen Teile zurücknehmen.

Der Rückzugsbefehl des Regimentskommandanten: „Gefecht unauffällig abbrechen und auf die Höhen südlich *Telatyń* zurückgehen,“ traf bei den in der Front liegenden Kompagnien erst um 8 Uhr abends ein. Unter Zurücklassung kleiner Nachhuten gelang die Loslösung unbemerkt vom Feinde. Nur der 2. Feldkompagnie wurde sie aus unbekannter Ursache nicht bekannt. Sie blieb bis 4 Uhr früh des **31. August** am Feinde und stieß erst um 9 Uhr früh zum Regimente.

Die Bataillone hatten sich gesammelt und bei *Rieplin* um 2 Uhr früh des 31. ein Freilager bezogen.

Auch die 12. Feldkompagnie rückte nach Durchführung ihrer Sonderaufgabe um 7 Uhr früh wieder zu ihrem Bataillon ein.

Die Gefechtsverluste des Tages waren erträglich. Auch konnten alle Verwundeten am nächsten Tage geborgen werden.

Von Offizieren waren verwundet: Leutnant i. d. R. *Neurath Gustav* (7. Feldkompagnie), Kadett i. d. R. *Cz Julius Walter* (8.) und *Konradt Karl* (6.). (Marschleistung am 30. August 12 Kilometer.)

Die Nachtruhe war sehr kurz. Schon um 4 Uhr 30 früh wurde das Regiment alarmiert, verließ den Lagerplatz und rückte in der Richtung, wie tag vorher vor.

Bald jedoch traf die Nachricht ein, daß die östlich benachbarte 3. Infanterie-Truppendivision von russischer Übermacht arg bedrängt wurde. Die 96. Infanteriebrigade hatte sich daher um 9 Uhr vormittags südlich *Kadkow* bereitzustellen, um entweder offensiv einzugreifen oder einen russischen Durchbruch aufzufangen.